

# Pilz eingefangen

**Beitrag von „Pieks“ vom 31. Juli 2011, 16:57**

Hey Ernst,

ähnliches Phänomen hatte ich über den Winter bei einem uralten Ferocactus. Ich weiß bis heute nicht, worauf es zurückzuführen war. Bemerkenswert war, dass die Flecke scharf abgegrenzt auf nur einer Seite des Körpers auftraten, die andere Seite blieb komplett unbehelligt. Da es in der Winterruhe auftrat und ich nicht mit einem systemischen Fungizid gießen wollte, wusste ich mir nicht anders zu helfen, als ihn in die Badewanne zu stellen und immer wieder alle zwei, drei Tage mit Vitanal sauer in der Konzentration 1:10 kräftigst zu besprühen. Zwar war mein Badezimmer die folgenden 3 Wochen ohne Nasenklammer kaum zu betreten, aber die Flecken fingen an, zu vernarben und sind bis heute ausgeheilt. Nicht schön, aber der Kumpel wächst wieder und hat gerade mehrere respektable Knospen. Und sicher kann ein alter Fero so eine "pH-3-Dusche" wesentlich besser ab als Deine kleinen Zöglinge.

Verschiedene Überlegungen:

1. Es gibt rund 300.000 verschiedene Vetreter der Gruppe "Pilz". Die wenigsten davon sind pflanzenpathogen, sprich schädigen lebendes Pflanzengewebe.
2. Jeder Mikroorganismus hat ein pH-, Temperatur- und Nährstoffoptimum.
3. Pilze kommen sehr gut ohne Licht aus, der Wirt in den allermeisten Fällen nicht.

Ist eines der Parameter aus dem Ruder gelaufen oder hat sich subsummiert? Weniger Licht als sonst bei zunehmend häufigerem Regen? Es mag gut sein, dass es benachbarte Wirte gibt, von denen Dein Pilz stammt, nur stellt sich doch die Frage, warum nur einzelne Pflanzen befallen werden. Da liegt doch die Vermutung nahe, dass der Schadorganismus Bedingungen vorfindet, die er bei den meisten anderen nicht erfüllt bekommt.

Wenn Du Dir wirklich sicher bist, dass es sich um eine pilzliche und nicht um eine bakterielle Infektion handelt, kann ich wieder nur zu Rovral raten. Mir bekannt als das am breitbandigsten und längsten wirksame Fungizid, systemisch noch dazu. Ich hab es bis heute noch nicht gekauft, weil mir ein Kilo (und die Taler) bisher einfach zuviel war, denke aber immer öfter darüber nach... \*Zaunpfahl\*

Der Versuch mit Saprool ist prima. Ich sprühe dann und wann (z.B. ca. 3 Tage nach der Pfropfung) mit Chinosol 0,1%, zumal es auch zusätzlich begrenzt bakteriozid wirksam ist, mit gutem Erfolg. Ob Dein Schneiden nebst Sprühen erfolgreich ist, hängt vor allem davon ab, wie weit das Mycel in das Pflanzengewebe gekeimt ist, ist es im Leitbündel angekommen, ist es wahrscheinlich zu spät.

Ich drücke die Daumen und wünsche uns allen endlich besseres Wetter.

Liebe Grüße,  
Tim